

## **Abgezockt im Alter – immer noch 60% aller Senioren bekommen systematisch unlautere Verträge angeboten**

- **Über 80% berichten von schlechteren Vertragskonditionen bei älteren Menschen**
- **Unlautere Angebote werden immer noch häufig per Telefon unterbreitet**
- **Jüngere Familienmitglieder helfen älteren Angehörigen bei der Vertragsverwaltung**

**München, 22. Oktober 2017** – Immer wieder berichten die Medien von so genannten [Senioren-Abzockern](#) und warnen dabei ältere Mitbürger konkret vor Betrugsmaschen für Testabos oder Gewinnspiele am Telefon, an der Haustür oder im Internet. Älteren Menschen unlautere Verträge unterzujubeln, ist leider immer noch trauriger Alltag. Aus diesem Grund hat das Verbraucherportal aboalarm ([www.aboalarm.de](http://www.aboalarm.de)) seine Nutzer befragt, inwieweit ältere Mitbürger (60+) Opfer von Abofallen oder unfairer Verträge geworden sind. Die Teilnehmer wurden auch befragt, ob sie einen Überblick über ihre Verträge haben und ob sie bei diesem Thema Unterstützung aus dem Familienkreis erhalten. Zusätzlich wurden auch jüngere Menschen befragt, inwieweit sie ihren Angehörigen bei Vertragsangelegenheiten helfen und welche Erfahrungen sie bereits mit Betrugsmaschen oder unseriösen Verträgen bei älteren Familienmitgliedern gemacht haben.

### **Senioren bekommen schlechtere Konditionen angeboten**

Über tausend aboalarm-Nutzer haben an der Umfrage teilgenommen, knapp ein Viertel der Befragten sind über 60 Jahre alt. Die knapp 800 unter 60-jährigen Teilnehmer wurden nach ihren Erfahrungen mit der älteren Generation aus dem Familien- und Bekanntenkreis befragt. Von ihnen gaben mehr als die Hälfte (54%) an, die Älteren bei Abschluss oder Kündigung von Verträgen zu unterstützen. Zudem sind 83% der jüngeren Generation der Meinung, dass die ältere Generation schlechtere Vertragskonditionen hat. Sie führen das zur Hälfte auf Unwissenheit über Alternativen und Preise zurück. Weitere 27% der Jüngeren sehen den fehlenden Online-Vergleich von Angeboten als Grund.

### **Unlautere Angebote immer noch häufig per Telefon**

Die meisten Versuche, älteren Mitbürgern unwissend unlautere oder ungewollte Verträge zu vermitteln, scheinen noch immer regelmäßig über das Telefon abzulaufen. Von den jüngeren Familienmitgliedern berichten 62% von unseriösen Angeboten an die älteren Familienmitglieder, davon wurden über ein Drittel (38%) telefonisch unterbreitet. Von den über 60-Jährigen berichten fast genauso viele (60%) der Befragten, dass ihnen bereits unlautere Verträge angeboten wurden, davon sogar mehr als die Hälfte (51%) am Telefon. Knapp 40% der Befragten haben dadurch einen finanziellen Schaden erlitten, weil sie aufgrund von Unwissenheit keinen Gebrauch vom Widerspruchsrecht innerhalb der gesetzten Frist gemacht haben.

### **Für ältere Mitbürger ist weiterhin Vorsicht geboten**

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen deutlich auf, dass ältere Mitbürger tendenziell mit schlechteren Vertragskonditionen ausgestattet sind und sich auch weiterhin vor Betrugsversuchen schützen sollten. „Es ist leider in unserer Gesellschaft immer noch gang und gäbe, dass verschiedene Firmen und Einzelpersonen versuchen, die Unwissenheit der älteren Mitbürger für ihre unlauteren Methoden auszunutzen“, kritisiert Dr. Bernd Storm van's Gravesande, Gründer und Geschäftsführer von aboalarm. Er fügt hinzu: „Man kann die Generation 60+ weiterhin nur darauf hinweisen, Verträge am Telefon und im Internet nur bei seriösen Anbietern abzuschließen und im Zweifelsfall zunächst Rücksprache im Familien- oder Bekanntenkreis zu halten.“

# aboalarm

Einfach kündigen!

Eine weitere Möglichkeit wäre eine rechtliche Absicherung, um Betrugsversuche bei älteren Menschen zu vermeiden. In diesem Zuge wurden die jüngeren als auch die älteren Teilnehmer befragt, ob die Geschäftsmäßigkeit von älteren Menschen regelmäßig geprüft werden sollte, um Missbrauch zu vermeiden. 42% der über 60-jährigen und 56% der unter 60-jährigen würden dies befürworten. Dadurch wären ältere Mitmenschen in Zukunft besser geschützt, falls der Gesundheitszustand der Betroffenen ein Rechtsgeschäft zu diesem Zeitpunkt nicht zulassen würde.

## Über aboalarm

Mit aboalarm ([www.aboalarm.de](http://www.aboalarm.de)) kündigen, widerrufen und verwalten Verbraucher schnell, einfach und rechtssicher ihre Verträge von Mobilfunk und Internet bis hin zu Fitnessstudio, Online Dating oder KfZ-Versicherung. Ferner bietet das Verbraucherportal mit dem Wechselkompass eine besonders verbraucherfreundliche Orientierungshilfe für den Vertragswechsel. Durch den aboalarm-Service Vertragscheck haben Verbraucher die Möglichkeit, sich schnell einen Überblick über alle laufenden Verträge und Abos zu verschaffen, sie zu verwalten und direkt zu kündigen. Automatisiert und in wenigen Minuten prüfen Verbraucher mit Hilfe einer Schnittstelle zu ihrem Onlinebanking-Account, welche Verträge aktuell bestehen. Die Technologie hinter dem Service erkennt Abos und Verträge, ohne dabei Daten dauerhaft zu speichern. Bei Kündigungen über aboalarm gewährt das Verbraucherportal für einen Großteil der Anbieter eine Kündigungsgarantie, durch die zum Beispiel im Streitfall die anwaltlichen Kosten abgedeckt werden.

Seit der Gründung im Jahr 2008 durch Dr. Bernd Storm van's Gravesande und Stefan Neubig verschickte aboalarm bereits über 4,9 Millionen erfolgreiche Kündigungen. Über 12 Millionen vollständige Kündigungsschreiben wurden zudem von Nutzern erstellt, heruntergeladen und selbst verschickt.

aboalarm verschickt Kündigungen auch bequem mit den aboalarm-Apps für Android, iPhone, iPad und Amazon Kindle, die insgesamt bereits über eine Millionen Mal heruntergeladen wurden. Finanztip zeichnete aboalarm als besten Kündigungsdienst 2015 und 2016 aus und der TÜV stufte die iOS-App hinsichtlich des Datenschutzes als sicher ein.

aboalarm ist ein B2C-Service der Aboalarm GmbH. Unter deren Dach ist auch die B2B-Software Finlytics ([www.finlytics.de](http://www.finlytics.de)) zu Hause, die Banken und Versicherern bei der Analyse von Transaktionsdaten hilft.